



Zeichen.Setzen!

Handreichung





Herausgeberin



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Heilbronner Straße 180 ■ 70191 Stuttgart
www.lag-mobil.de/fexbw
Telefon: 0800 2016 112
info@fexbw.de

Redaktion, Grafik und Design: Mathieu Coquelin
Autor: Mathieu Coquelin
Erscheinungsjahr: März 2022
Erscheinungsort: Stuttgart
Bildnachweis: Alle Bilder, sofern nicht anders ausgewiesen, von pixabay.com

Maßnahme des Demokratiezentriums Baden-Württemberg. Das Demokratiezentrum wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt hat, und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung

Zeichen Setzen!

Diversität in unserer Gesellschaft

Der Workshop thematisiert Vielfalt in unserer Gesellschaft und setzt sich dabei zunächst mit Benachteiligung und Diskriminierung auseinander. Auf der Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Definition von Diskriminierung sollen junge Menschen für Vielfalt als positives Merkmal einer Gesellschaft sensibilisiert werden. Durch Perspektivwechsel und Empathietraining sollen Grundlagen für eine Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit im Engagement gegen Benachteiligung geschaffen werden.

Zeichen Setzen! | Umsetzungsanleitung

Material bzw. Technikbedarf:

- ✓ PC mit dem über Zoom am Seminar teilgenommen werden kann.
- ✓ Webcam und Mikrofon zur aktiven Teilnahme (Kamera nach Möglichkeit angeschaltet lassen.)
- ✓ Zettel und Stift
- ✓ Nach Möglichkeit ein zweites mobiles Endgerät (Smartphone, Tablet o. ä. mit Internetzugang) für die Wordcloud und das Quiz

To-do Referent:innen vorab:

- ✓ Infos über die Gruppen einholen
- ✓ PREZI Video und Sitzposition gut ausrichten
- ✓ Seminargruppenleitungen als Co-Host ernennen

To-do Seminargruppenleitungen:

- ✓ Teilnehmendenliste vorab an die Referent:innen
- ✓ Zum ersten Workshop der ersten Gruppe findet die Vorbesprechung und das Kennenlernen der Referent:innen 30 Minuten vorher statt. Für die Folgegruppen dann jeweils 15 bis 10 Minuten vorher.

Baustein 1

Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
15	15	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einstieg ✓ Kennenlernen ✓ Vorstellung der Referent:innen und der Fachstelle ✓ Kennenlernen ✓ Vorstellung der Referent:innen und der Fachstelle 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eigene Stärken abfragen -> Individualität triggern. Arbeit mit diesen 10 Stärken über den gesamten Workshop hinweg; es kann auf Auseinandersetzungen mit den eigenen Stärken von vorherigen Seminaren aufgebaut werden. Evtl. mit eigenen Stärken oder mehr Beispielen die Aufgabe klarer und niedrigschwelliger erklären. ✓ Abklären der Ansprache (Du/Sie) ✓ Auf den geschützten Rahmen hinweisen ✓ Eisbrecher zum Einstieg ✓ Word Cloud, Sammlung der Einsatzstellen 	Alle Teilnehmenden bekommen 5 Minuten Zeit, um 10 Stärken von sich auf einen Zettel zu notieren.
30	15	Wissenstand & Vorkenntnisse abfragen	Grundlage für eine anschließende gemeinsame Definition von Diskriminierung	Alle Teilnehmenden können über Ihre Smartphones und über Mentimeter max. drei Begriffe einspeisen, was sie mit Diskriminierung verbinden.
40	10	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Definition von Diskriminierung ✓ Unterscheidung Diskriminierung Benachteiligung 	Auf der Grundlage der Word Cloud durch konsensieren eine Definition vorschlagen, auf deren Grundlage der restliche Workshop Diskriminierung fasst.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion im Plenum. ✓ Vorstellung anerkannter wissenschaftlicher Definitionen von Benachteiligung Diskriminierung

Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
45	5	Abfrage Diskriminierungserfahrungen in der Gruppe	Abschluss des ersten Blocks mit einer Fragerunde vor der Pause, um mit den Abstimmungsergebnissen nach der Pause weiterzuarbeiten.	Zoominternes Umfragetool (anonymisiert) Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wer hat auf der Grundlage unserer gemeinsamen Definition bereits Diskriminierung selbst erfahren? ✓ Wer hat auf der Grundlage unserer gemeinsamen Definition Diskriminierung bei anderen erlebt/beobachtet? ✓ Kennt ihr Strategien/Möglichkeiten/ Anlaufstellen, die bei Diskriminierung helfen? ✓ Ist Diskriminierung strafbar/erlaubt? ✓ Wer hat schon einmal jemanden diskriminiert?
60 (120)	15	Pause	Sich in der Pause Gedanken zu den Fragen der Umfrage zu machen und gut überlegen, ob Erfahrungen geteilt werden wollen oder nicht -> Selbstschutz.	-
75	15	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion bis hier ✓ Auswertung der Umfrage ✓ Empathie mit Betroffenen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Offene Fragen klären ✓ Erfahrungen der Teilnehmenden im Plenum besprechen ✓ Bewältigungsstrategien thematisieren ✓ Vorhandene Handlungsoptionen sammeln ✓ Anlaufstellen und Partner*innen aufzeigen ✓ Strafbarkeit thematisieren ✓ Word Cloud Anlaufstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anzeigen der Umfrageergebnisse ✓ Reflexion im Plenum ✓ Erfahrungsaustausch
105	30	Der Frage nachgehen warum werden Menschen diskriminiert und warum diskriminieren Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sich mit Vergruppungsprozessen auseinandersetzen ✓ Thematisierung mit Auf- und Abwertung von Gruppen ✓ Auseinandersetzen mit Vorurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gut-Böse-Übung ✓ Reflexion
115 (65)	10	Pause		

Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
135	20	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbstreflexion ✓ Empathie & ✓ Handlungsfähigkeit stärken 	<p>In Kleingruppen folgende Fragen bearbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was hat das bis hier Besprochene mit mir zu tun? ✓ Warum sollte ich mich auch ohne eigene Diskriminierungserfahrungen gegen Diskriminierung engagieren? ✓ Wie kann ich mich engagieren? ✓ Was passiert, wenn wir Diskriminierung ignorieren? <p>[Operationale Frage]</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wer von den und wie wollen die Teilnehmenden die Gruppenergebnisse vorstellen? <p>[Arbeitsblatt 1, S. 10-11]</p>	Breakoutsessions mit Arbeitsblatt mit den 4 genannten Fragen.

Bis hierhin müssen ALLE Teilnehmenden ihre 10 Stärken vorgelesen haben

165	30	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ergebnisse sichern ✓ Offene Fragen aufgreifen 	<p>Im Plenum stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor und die Ergebnisse werden festgehalten.</p> <p>Verweis Diversity Management -> eine volkswirtschaftliche Perspektive Bsp. Impfstoffentwickler:innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anlaufstellen Mentimeter länger wirken lassen nochmal stärker darauf eingehen ✓ Reflexion im Podium
180 (0)	15	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorbereitung des nächsten Tages 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Offene Fragen ✓ Auswertung und Rückmelderunde des Folgetags ankündigen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auflösung der Stärkeübung von Beginn ✓ Spannungsfeld Individualität [vs.] Gruppenbezogene Stereotype <p>[Operationale Aufgabe]</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stärkezettel am nächsten Tag mitbringen!

Tag / Block 1 endet mit der Aufgabe auf Grund des bis dahin erworbenen Wissens nach Kampagnenmaterial zu suchen, dass sich gegen Diskriminierung einsetzt. Wenn hier gut recherchiert wird, nimmt das mindestens 1 Stunde in Anspruch und wir würden am nächsten Tag beim entsprechenden Block über die gesuchten Videoclips sprechen. Arbeitsaufgabe erweitern um die Zusendung der Kampagnenclips an die Referent:innen und die Seminarleitungen.

Baustein 2

Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
15	10	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einstieg 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion des Vortags ✓ Erneutes 	<p>Teilnehmende werden in Zweiergruppen aufgerufen. Eine Person muss sich entweder eine Stärke der anderen Person vom Vortag erinnern oder, wenn sie sich nicht erinnert, eine der eigenen Stärken auf dem eigenen Zettel aussuchen, die auch für die andere Person passen könnte. Die Person, die eine Stärke zugeschrieben bekommen hat, bekommt nun eine neue Person zugewiesen und erhält dieselbe Aufgabe. Einmal reihum.</p>
20	10	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Darstellung Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) ✓ Miniverweis auf Erkenntnisse der Radikalisierungsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kritische Auseinandersetzung mit dem Modell GMF -> pauschalisierende Ablehnungskonstruktionen (PaKo) ✓ Warum schauen wir uns GMF an! ✓ Bedeutung der gruppenbezogenen Abwertungen im politischen ideologischen Kontext ✓ Welche Gruppen sind am stärksten von Diskriminierung betroffen ✓ Z-Wort, N-Wort abfragen, ob klar ist, was damit gemeint ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vortrag mit Diskussion ✓ Quiz zu empirischen Erkenntnissen via Mentimeter
30	10	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vortrag abschließen ✓ Offene Fragen klären ✓ Arbeitsaufgabe erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wesentliche Erkenntnisse bis hier wiederholen ✓ Vorbereitung auf die Arbeitsphase sich mit den ausgewählten Gruppen und deren Diskriminierungserfahrungen konstruktiv auseinanderzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion im Plenum

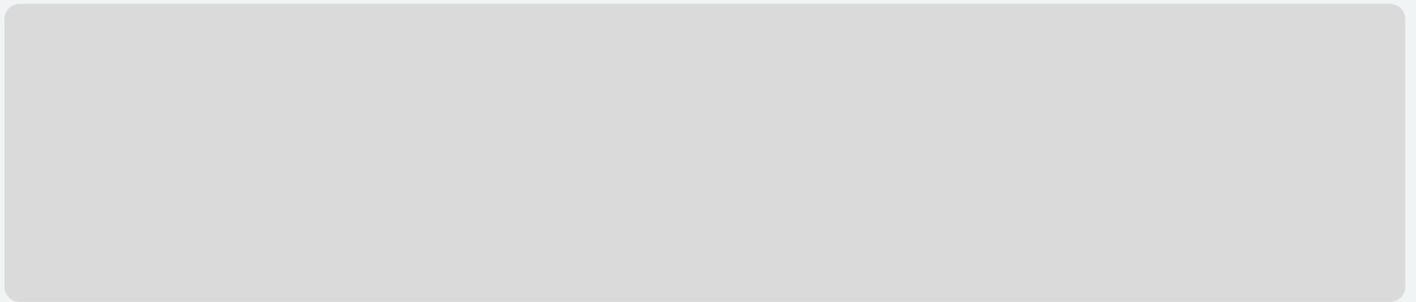
Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
60	30	✓ Gruppen- bzw. phänomenbezogene Auseinandersetzung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit in Kleingruppen zu zuvor ausgewählten Gruppen mit Diskriminierungserfahrungen ✓ Stärkung der Handlungs- und Empathiefähigkeit 	<p>Breakoutsessions zu ausgewählten Gruppen mit folgenden Fragen:</p> <p>AN EINEM BEISPIEL DURCHEXERZIEREN! (z. B. HIV, Langzeitarbeitslose etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was sind die besonderen Diskriminierungserfahrungen dieser Gruppe? ✓ Wo werden diese konkret von gesamtgesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen bzw. wo haben diese Gruppen einen Mehraufwand, um gleichberechtigt partizipieren zu können? ✓ Wie kann ich helfen? ✓ Wo bekomme ich Unterstützung? ✓ Wie kann ich Betroffene einbinden? ✓ Wo bin ich selbst betroffen? ✓ Was waren gute Erfahrung, die ich mit der Gruppe teilen möchte? <p>[Operationale Aufgabe]</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wer stellt die Ergebnisse vor? ✓ Wer protokolliert die Ergebnisse? ✓ Wer schickt die Ergebnisse an die Referent*innen? <p>[Arbeitsblatt 2, S. 12-13]</p>
75 (105)	15	Pause		
105	30	Vorstellung der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Phänomenbezogene Spezifika sind ausgearbeitet ✓ Gemeinsamkeiten von Diskriminierung können betont werden ✓ Individuelle Folgen von Benachteiligung können artikuliert werden ✓ Handlungsoptionen sind aufgezeigt bzw. werden durch die Gruppe und die Referent*innen ergänzt 	Reflexion im Plenum
125 (55)	20	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kampagnenzielgruppen Stakeholder ✓ Beteiligung von Betroffenen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Handlungsmöglichkeiten erweitern ✓ Wen will ich erreichen? Warum und wie kann ich Betroffene einbinden? Was sind Stolpersteine? Welche Gedanken sollten meine Handlungen flankieren? 	Reflexion im Plenum

Summe (Rest)	Zeit (Min.)	Ziele	Inhalte	Methoden
140	15	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kampagnenclips sichten ✓ Ideen bekommen ✓ Kritische Auseinandersetzung mit Kampagnen 	Kreativer Impuls TV 2 All That We Share - YouTube Alles, was wir teilen - Sindelfingen Edition - YouTube	Kampagnenvideos anschauen und folgende Fragen beantworten: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was finde ich am Clip gut? Was schlecht? ✓ Wen spricht dieser Clip an? ✓ Welches Ziel verfolgt der Clip? ✓ Was könnte ich aus dem Clip zur Stärkung meiner Gruppe mitnehmen bzw. verwenden? ✓ Traue ich mir zu ein ähnliches Produkt zu erstellen? Was bräuchte ich evtl. noch für Unterstützung? ✓ Wie kann ich Betroffene einbinden?
160	20	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Festhalten der Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswertung der Arbeitsphase 	Reflexion im Plenum
180	20	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Qualitative Auswertung des Bausteins bzw. der Bausteine Feedback ✓ Abschluss der Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bewertung der Inhalte ✓ Bewertung der Methoden ✓ Offenes Feedback an die Referent:innen 	-

Die Aufgabe des zweiten Tages, wäre sich ein eigenes kleines Kampagnenkonzept zu überlegen. Dabei die Erkenntnisse aus den Diskussionen mitzunehmen.

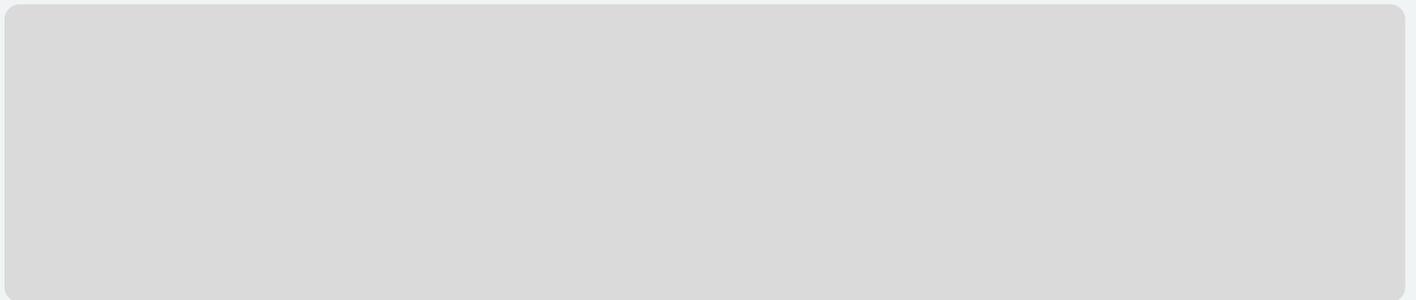
Arbeitsblatt 1

Was hat das bis hier Besprochene mit mir zu tun?

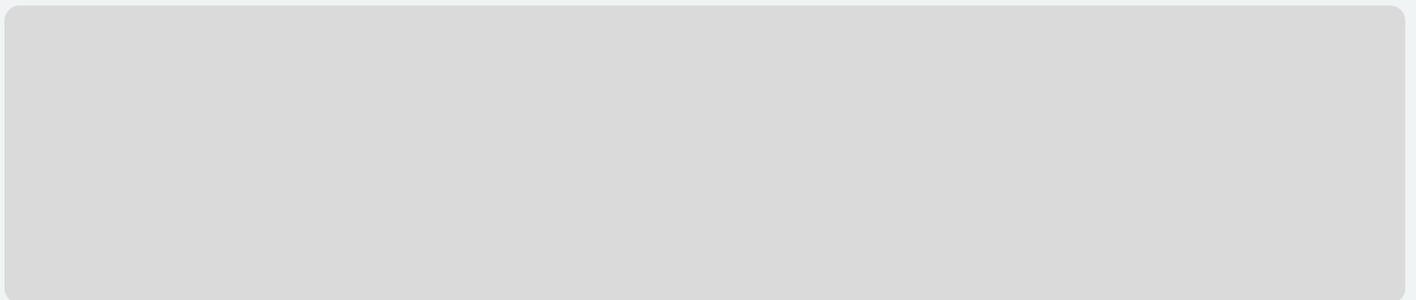


Wo habe ich Diskriminierung erlebt (aktiv oder passiv)?

Wo betrifft mich der Umgang mit Benachteiligung und Diskriminierung?



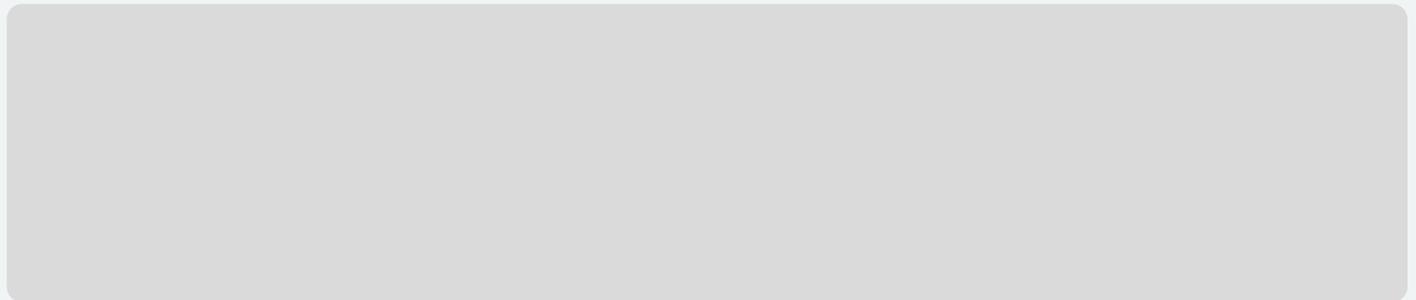
Warum sollte ich mich auch ohne eigene Diskriminierungserfahrungen gegen Diskriminierung engagieren?



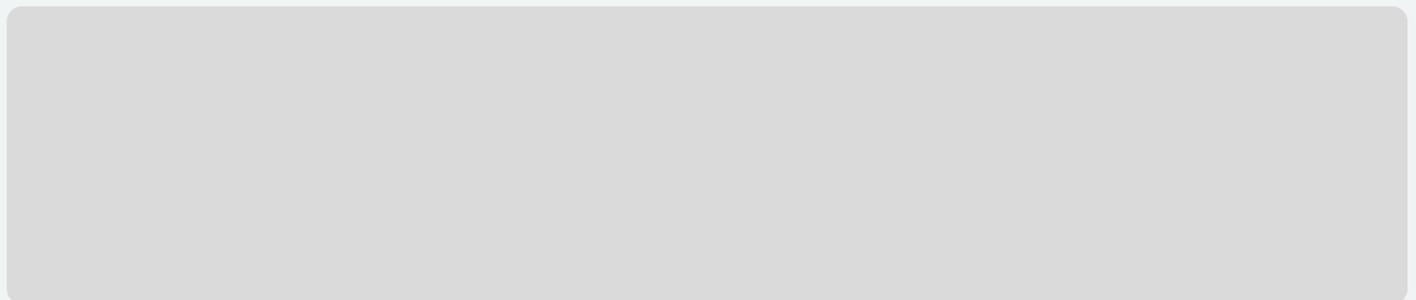
Wie kann ich mich engagieren? Welche Möglichkeiten habe ich mich gegen Benachteiligung und Diskriminierung einzubringen?



Wo kann ich mich einbringen (Arbeit/Social Media/Freund:innen und Bekannte etc.)?



Was passiert, wenn wir Diskriminierung ignorieren?



Bitte daran denken, wer oder wie die Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden.

Arbeitsblatt 2

Wer stellt die Ergebnisse vor? Wer protokolliert die Ergebnisse?

Wer schickt die Ergebnisse an die Referent:innen?

Was sind die besonderen Diskriminierungserfahrungen dieser Gruppe?

Wo haben diese eine Mehrbelastung im Alltag?

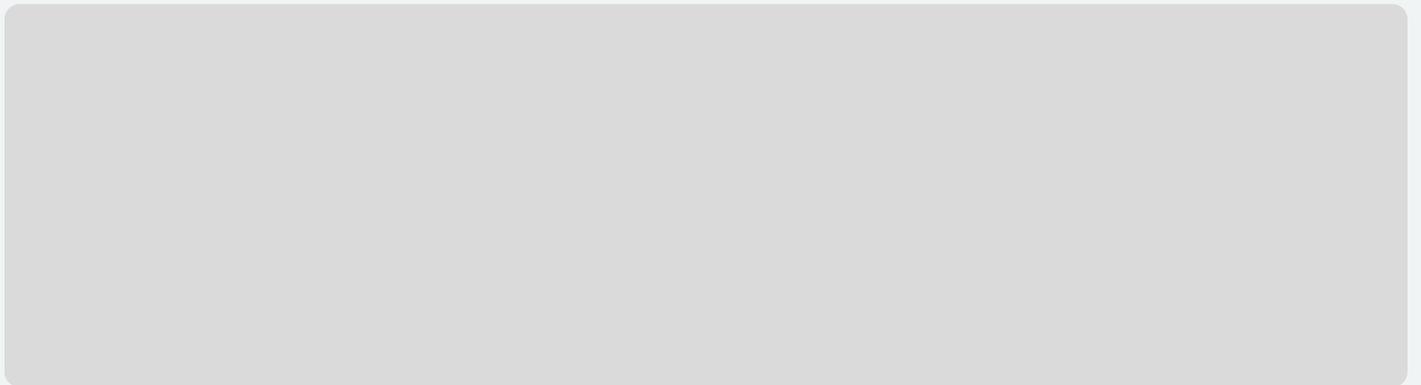
Wo können diese nicht gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben?

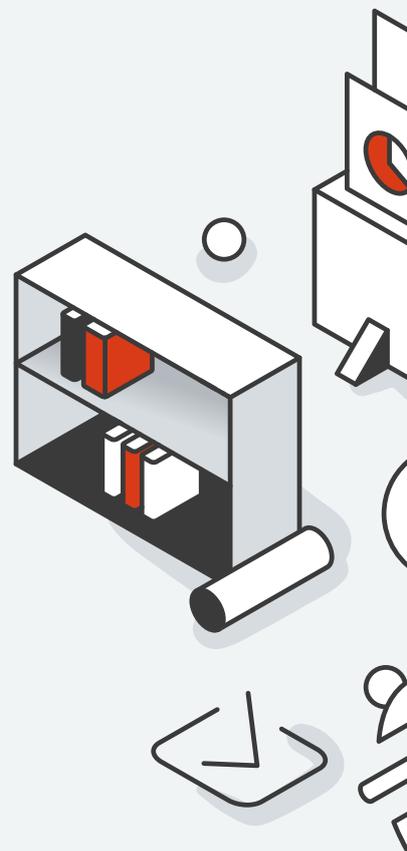
Wie kann ich helfen? Wo bekomme ich Unterstützung?

Wie kann ich Betroffene einbinden? Wo bin ich selbst betroffen?



Was waren gute Erfahrungen, die ich mit der Gruppe teilen möchte?





Herausgeberin



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Heilbronner Straße 180 ■ 70191 Stuttgart
www.lag-mobil.de/fexbw
Telefon: 0800 2016 112
info@fexbw.de

Redaktion, Grafik und Design:

Mathieu Coquelin

Autor:

Mathieu Coquelin

Erscheinungsjahr:

Januar 2022

Erscheinungsort:

Stuttgart

Bildnachweis:

Alle Bilder, sofern nicht anders ausgewiesen, von pixabay.com

FEX ist eine Fachstelle im

DEMOKRATIEZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG

Gefördert durch


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

und


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Trägerin


Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.